

Naht runzelig eingedrückte Stellen. Der Seitenrand ist deutlich abgesetzt und nach oben aufgebogen, seine nach unten umgeschlagenen Partien sind in der vorderen Elytrenhälfte hell ziegelrot. Unterseite, Abdominalende und Beine gänzlich schwarz, Schenkel



Abb. 2. *Alurnus eckardtae* n. sp. Vergr. 2 ×.

und Metasternum weitläufig punktiert, Ventrите nadelrissig, matt, mit einem glänzenden Querstreifen längs des Hinterrandes.

Long. 22 mm, lat. 10,5 mm. 1 Exemplar, São Paulo d'Oliveira, WAEHNER leg.

Die Art ist zu Ehren der Frau ILSE ECKARDT DE WAEHNER genannt, deren angestrebter Tätigkeit sowohl wie der ihres Gatten diese Ausbeute zu danken ist. Diese neue Art gehört zu der Gruppe mit schrägen schwarzen Schulterstreifen auf den Elytren, ist aber von allen hier zu vereinigenden Arten durch die Elytrenzeichnung deutlich verschieden und steht nur dem *A. secernendus* Uhm. 1932 einigermaßen nahe.

Kommt *Onthophagus gibbosus* Scriba in Deutschland vor? (Col. Scarabaeidae.)

Von A. Hepp, Frankfurt a. M.

Im Nachtrag zu Fauna Germanica »Käfer«, Krefeld 1935, S. 214 schreibt A. HORION: »Ob diese südeuropäische Art wirklich in Hessen vorkommt, ist sehr zu bezweifeln, zumal keine neueren Funde bekanntgeworden sind.« — W. HUBENTHAL bemerkt dazu (Entom. Bl. 31, 1935, S. 207): »*Onthophagus gibbosus* (*Ganglbaueri*) (HORION 214) ist in der Wiener Entom. Ztg. 1891, S. 44 beschrieben, von REITTER als *Ganglbaueri* aus Hessen. SCHILSKY hat die Fundortsangabe aus der Originalbeschreibung REITTERS übernommen.« — Hierzu ist folgendes zu sagen: LUDWIG GOTTLIEB SCRIBA, gestorben 31. Mai 1804, nicht zu verwechseln mit WILHELM SCRIBA, ge-

storben 1898, dessen Sammlung im Senckenbergmuseum steht, während die des ersteren unnachweisbar ist, hat den *Copris (Onthophagus) gibbosus* in den Beiträgen zu der Insektengeschichte, Frankfurt 1, 1790, S. 33—34, Nr. 3 beschrieben und auf Tafel IV abgebildet, Fig. 3 Käfer, Fig. 3 a Kopf und Halsschild. Gleichzeitig hat SCRIBA den Käfer im Journal für die Liebhaber der Entomologie, Frankfurt, Stück 1, 1790, S. 56 im Verzeichnis der Insekten in der Darmstädter Gegend »Coleoptera« erwähnt. Dieser *gibbosus* war aus der Umgebung von Gladenbach, Oberfürstentum Hessen, jetzt Provinz Oberhessen. In den Beiträgen 1, 1790, S. 30 Nr. 1 hat SCRIBA außerdem den *Copris (Onthophagus) juvenicus* beschrieben und auf Taf. IV abgebildet, Fig. 1 Käfer, Fig. 1 a Kopf und Halsschild. *Juvenicus* ist ein gut entwickeltes Männchen von *gibbosus* und von SCRIBA bei Darmstadt gefunden worden. Nach seiner Mitteilung ist der Käfer jedoch selten. Später erwähnt W. F. ERICHSON, Naturgesch. d. Ins. Deutschl., Coleoptera III, 1848, S. 764—768 den *gibbosus* als »*O. Hübneri*« aus dem südlichen Deutschland, von Österreich bis zum Mittelrhein. Nähere Fundorte fehlen. Er hat aber *gibbosus* mit *amyntas* zusammengemengt, obwohl beide verschieden sind. 1891 hat EDMUND REITTER den *gibbosus* Scriba erneut als *Ganglbaueri* beschrieben, Wiener Entom. Ztg. X, 1891, S. 244. Seine Stücke waren von Serbien (SIKORA leg. 1883). J. SCHILSKY übernahm 1909 v. *Ganglbaueri* Reitt. mit dem Vermerk H e s s. in das »Systematische Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Österreichs«, S. 194. Wo er die Angabe »Hess.« entlehnt hat, konnte ich nicht feststellen. Von REITTER kann er sie nicht haben, denn dessen *Ganglbaueri* waren aus Serbien. In der Bestimmungs-Tabelle der Lucaniden und koprophagen Lamellicornen 1892, S. 171, gibt REITTER für seinen *Ganglbaueri* erneut an, daß er in Deutschland vorkomme.

1911 hat sich LOUIS BEDEL mit dem *O. gibbosus* beschäftigt, Faune Coléoptères du Bassin de la Seine IV, S. 36. Er führt das völlige Verschwinden von *gibbosus* »dans les provinces Rhénanes« darauf zurück, daß die Kühe nicht mehr auf den Feldern gehalten werden, wie zur Zeit SCRIBAS. Dessen *gibbosus* kam aber nicht »dans les provinces Rhénanes«, sondern in Hessen vor. BEDEL hat anscheinend ERICHSONS Mitteilung vom Niederrhein verwertet und die bezog sich auf *amyntas*. Dieser *Onthophagus* ist zuletzt 1886 bei Lorch von Schulrat v. FRICKEN gefunden worden. Andere Nachrichten über das Vorkommen von *Onthophagus gibbosus* Scriba in Deutschland als die vom Autor liegen nicht vor. A. HORIONS Zweifel sind berechtigt. *O. gibbosus* ist im deutschen Faunengebiet vermutlich ein Relikt gewesen, das durch Kultureinflüsse zum Aussterben gebracht worden ist. Der Käfer kommt vor: in Spanien (Stücke in meiner Sammlung), Frankreich: LE FARGUET, Alpes maritimes, St. Cl. Deville (Stücke in meiner Sammlung); France méridional, hautes et basses Alpes, MULSANT Histoire des Coléoptères de France Lamellicornes, BEDEL l. c.; Calabrien, Serbien,

Kaukasus REITTER l. c.; Armenische Gebirge: REITTER-LEDER; Elbrusgebirge: E. KÖNIG (von diesen beiden Fundplätzen Stücke in meiner Sammlung). — Die Angabe G (= Germania) im Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae (A. WINKLER) Spalte 1030 muß wegfallen.

Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina.

Lycaenidae.

Von *Fr. Hoffmann*, Jaraguá.

Nachstehend angeführte 64 Arten habe ich meist im Laeißtale, und zwar im März bis April an blühender Mikania gefangen ¹⁾. Außer einigen wenigen Arten ist es der Fang aus dem Jahre 1934. Die Bestimmung ist derart schwierig, daß ich in früheren Jahren alles unbestimmt ließ. Erst 1935 hatte ich es der Güte des Herrn J. F. ZIKAN zu verdanken, daß meine Ausbeute aus 1934 bestimmt wurde, wofür ich ihm auch an dieser Stelle danke. Ich habe auch einige Arten aus der Raupe gezogen, so: *triquetra*, *latreillei*, *catharina*, *phydela*, *melibaeus hemon*, *janius*. Ich schätze die Artenanzahl im Staate Sta. Catharina auf 110 Arten.

Theclini.

1. *Thecla imperialis ducalis* Dbl. Nur in dieser Form im April an Mikania im Laeißtal, 7 Stück 1934.
2. *tuneta* Hew. Am 15. März 1935 ein prachtvolles reines Stück am Innenfenster eines Gebäudes in Jaraguá.
3. *latreillei* Hew. Dezember und April. Einige Stücke (♀♀) aus der Raupe gezogen. Jaraguá und Laeiß.
4. *marsyas* L. Im Mai und Juni einzeln in Jaraguá. Manche hatten eine Vorderflügelänge von 34 mm, sind also größer als *damo Drc.* am Bild im Seitzwerk Tafel 147 d. Sie saßen an Gebüschchen. Leider wird im Seitzwerk Bd. 5 S. 748 nicht gesagt, wo *damo* fliegt. Es kann ja schließlich auch diese Art sein.
5. *hamila* Jones. Nicht selten am Laeiß im April. 10 Stück an ZIKAN zum Bestimmen gesandt.
6. *lisus* Stoll. 1 Stück am 4. April 1932 am Laeiß.
7. *hemon* Cr. Im April und Mai in Jaraguá, auch aus der Raupe. Laeiß im April an Mikaniablüten.
8. *iracema* Zikan (sp. n. 1935). 4 Stück im April. Laeiß. Das werden jene Falter sein, die mir Herr SAVARY vor einigen Jahren als *viresco* Dr. bestimmte.
9. *deniva* Haw. Selten im April am Laeiß, jedoch auch in Jaraguá.
10. *triquetra* Hew. April und Juli Raupe an einer Melastoma. Nicht häufig.
11. *polybe* L. März und April, am Laeiß an Mikaniablüten nicht

1) S. Bemerkung im Seitzwerk V S. 743 unten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Kommt Onthophagus gibbosus Scriba in Deutschland vor? \(Col. Scarabaeidae.\) 276-278](#)